

BESCHLUSSVORLAGE V0224/23 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Müller, Romina
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de	
Datum	06.03.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	26.04.2023	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	27.04.2023	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Jugendberufsagentur „Jubag„ - Sachstandsbericht
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

Der Sachstandsbericht zur Jugendberufsagentur „Jubag“ wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Isfried Fischer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend
-2	stark hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
Wirtschaft und Innovation		

Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	0	
Forschung und technologischer Wandel	0	
Arbeit und lebenslanges Lernen	0	
Klima, Umwelt und Energie		
Klimaschutz und Energie	0	
Umwelt- und Naturschutz	0	
Klimafolgenanpassung	0	
Ressourcenschutz	0	
Nachhaltiges Leben im Alltag		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen	0	
Gesundheit und Wohlergehen	1	Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit gesundheitlichen Einschränkungen werden Hilfsangebote aufgezeigt
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	0	
Nachhaltige Mobilität	0	
Bildung und Kultur		
Kunst und Kultur	0	
Bildung	1	Jubag hilft jungen Menschen Zugang zu Bildungsangeboten zu finden
Vielfalt und Engagement		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	2	Jubag hilft alle jungen Menschen; es ist kein Bezug von Sozialleistungen notwendig; Hilfe in verschiedenen Lebenslagen
Globales Engagement	0	
Bilanz	4	(von 30 möglichen Punkten)
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Etablierung der Jugendberufsagentur	

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

1. Ausgangssituation

Seit 2017 umfasst der Begriff Jugendberufsagentur in Ingolstadt das Angebot der BA zur **Berufsberatung und alle berufsfördernden Maßnahmen**, die die Agentur für Arbeit (Teams der Berufsberatung und der Reha), das Jobcenter (Team für junge Menschen unter 25) sowie das Amt für Jugend und Familie anbieten. Die Kooperation **der drei Rechtskreise** (SGB II, SGB III und SGB VIII) wurde durch Treffen im Steuerungskreis und in Arbeitskreisen praktiziert.

Mit Beschluss des Stadtrats (V0817/21) wurden durch die Stadt zwei halbe Stellen beim Jobcenter und beim Amt für Jugend und Familie für die Jugendberufsagentur geschaffen. Die „Jubag“ (als Abkürzung für Jugendberufsagentur) stellt nun seit 1.Mai 2022 ein zusätzliches **Angebot zu Fragen rund um den Übergang von Schule zum Beruf** dar, welches sich durch **absolute Niederschwelligkeit und Freiwilligkeit** gegenüber den bestehenden Unterstützungsmöglichkeiten auszeichnet.

Die Zielgruppe umfasst alle jungen Menschen von 15 bis 25 Jahren mit Wohnort in Ingolstadt. Besonderer Fokus liegt hierbei auf den schwer erreichbaren Jugendlichen ab 18 Jahren, die sich nicht mehr aktiv in der Anbindung an Berufsschule, Berufsberatung durch Agentur für Arbeit und Jobcenter befinden, die aber an anderen Stellen im Netzwerk erreichbar sind und dort auch aufgesucht werden. Hiermit grenzt sich die Jubag von der offenen Jugendarbeit ab, da sie diese nicht direkt von der Straße abholt. Wobei die Präsenz der Jubag-Mitarbeiterinnen in den offenen Jugendtreffs der Stadt einen sehr aktiven Zugangsweg darstellt. Seit Mai 2022 hat sich die Jubag breit vernetzt, was dazu führt, dass hier bis jetzt bereits auf 74 unterschiedliche Anfragen von verschiedenen Zugangswegen reagiert werden konnte.

Die Jubag hat den Auftrag, für die Jugendlichen die Übergänge zwischen den Rechtskreisen (SGB II, SGB III und SGB VIII) zu erleichtern. Hierzu ist die Jubag im engen kollegialen Kontakt mit den Fachkräften der Agentur für Arbeit, des Jobcenters und des Amtes für Jugend und Familie, sodass sie für die Jugendlichen Vermittlungsarbeit leisten kann und die Wegesuchenden gezielter da ankommen, wo sie Hilfe bekommen.

Die Jubag hat ihre Arbeit in einem Büro in den vom Jobcenter angemieteten Räumen der Agentur für Arbeit im Kavalier Heydeck aufgenommen. Das Büro wurde jugendlich, gemütlich und „amtsfern“ eingerichtet. Um aber dem niedrighschwelligen Zugang wirklich gerecht zu werden, wären Räume in der Innenstadt hilfreich, wo die jungen Menschen auch einmal freiwillig einen Kaffee trinken gehen und sich beraten lassen, wenn Sie Vertrauen gefasst haben. Zur Ausgestaltung ähnlich der JUBAG Augsburg (<https://www.jubag-augsburg.de/beratungscafe/>) lassen sich hier noch kreative Ideen einbringen.

2. Arbeitsweise

Offener Treff

Die Jubag versteht sich als offener Treff für Schule und Beruf, der in niederschwelliger Art den Kontakt zu Behörden ermöglicht, wo dieser aus unterschiedlichen Gründen erschwert ist.

Aufsuchend

Neben den aus dem Netzwerk gemeldeten Fällen versteht sich die Jubag als aufsuchendes Angebot, z.B. an offenen Jugendtreffs. Dort werden regelmäßige Präsenzzeiten genutzt, um zum einen die Beziehungsarbeit mit den jungen Menschen zu gewährleisten und zum anderen um „das Amt“ zu denen zu bringen, die den Weg ins Amt selbst nicht finden.

Zudem ist die Jubag in dem Sinne aufsuchend tätig, als dass sie Termine zusammen mit den

Hilfesuchenden sowie deren ursprünglich betreuenden Partnern wahrnimmt. Dieses Vorgehen trägt einerseits dem Datenschutz Rechnung, andererseits gewährleistet es den in der Kooperationsvereinbarung angedachten „warmen Übergang“.

Clearing

Nach Kontaktaufnahme durch die Jugendlichen selbst oder die Herstellung des Kontaktes durch einen Netzwerkpartner erfolgt ein Clearing, welche Problemlagen bei den Jugendlichen bestehen und welche Angebote der Rechtskreise sowie weiterer Kooperationspartner vorgehalten werden.

Koordinierungsstelle

Innerhalb des Netzwerkes versteht sich die Jubag als Koordinierungsstelle mit Lotsenfunktion, die bei Bedarf Kontakt zu anderen Netzwerkpartnern herstellen kann. Das umfasst im Einzelfall Auskunft über entsprechende Angebote in der Region, im Allgemeinen die Teilnahme an bestehenden Arbeitskreisen und Netzwerktreffen sowie bei Bedarf auch die Organisation weiterer Runder Tische zwischen einzelnen Netzwerkpartnern. Des Weiteren nimmt die Jubag Bedarfe bei den Trägern zur Kenntnis und schlägt gegebenenfalls die Anpassung der Angebote in den einzelnen Rechtskreisen vor.

Einzelfallarbeit

Bei Bedarf erfolgt in der Einzelfallarbeit zum einen eine entsprechende Stabilisierung der jungen Menschen durch intensive Beziehungsarbeit, zum anderen aber auch das Angebot, Termine bei weiteren Stellen zu begleiten. Können Probleme der Jugendlichen innerhalb der Jubag–niederschwellig und auf kurzem Weg – bereits gelöst werden oder ist unsicher, ob der entsprechende junge Mensch in der Lage ist, ein entsprechendes Angebot eines Netzwerkpartners anzunehmen, so erfolgt die Bearbeitung zunächst stabilisierend durch die Jubag. Ziel ist dabei eine (Wieder-)Anbindung an die drei Rechtskreise.

Bedarfserhebung

Auffinden von Sollbruchstellen und Jugendlichen, die an diesen Stellen vom System nicht mehr erfasst und betreut werden.

3. Angebotene Formate

In Umsetzung:

- Offene Sprechstunden (Anwesenheitszeiten) in ausgewählten Jugendtreffs. Hierbei konzentrieren sich die Mitarbeitenden der Jubag jeweils auf die Treffs, die den größten Bedarf melden, um angesichts der begrenzten Personalressourcen der Jubag Kontinuität und Verlässlichkeit für die Beziehungsarbeit gewährleisten zu können. Aktuell jeden Mittwoch im Piustreff. Die Zeiten werden rege angenommen.
- Es wurde die Vereinbarung mit allen Netzwerkpartnern getroffen, auf deren Anfrage bei Bedarf in aufsuchender Arbeit vor Ort Kontakt zu den Beratungssuchenden herzustellen.
- Offene Sprechstunden in der Jubag Dienstag 10:00 bis 15:30 und Donnerstag 14:00 bis 17:00. Mehrheitlich handelt es sich derzeit um Termine mit jungen Menschen, die in die Öffnungszeiten der Jubag gelegt werden konnten. Das Angebot, die Hilfe der Jubag auch spontan anzunehmen wird am bisherigen Standort am Heydeckplatz noch nicht genutzt.
- Infoabende in den Stadtteiltreffs für junge Menschen und Eltern, die Fragen zum Übergang Schule-Beruf haben und die Angebote vor Ort denen in der Schule vorziehen

- Instagram-Account um aus der Lebenswelt der jungen Menschen in Dialog gehen zu können

In Planung:

- Homepage zur besseren Auffindbarkeit des Angebotes der Jubag
- Lastenfahrrad mit Kicker, Messestand und Werbematerial, um auf Festen, Messen und beliebten Treffpunkten und öffentlichen Plätzen Präsenz zeigen zu können sowie als Werbeträger im öffentlichen Raum, wenn es als Dienstrad im Einsatz ist

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Jubag hat an der Entwicklung ihres Logos gearbeitet, wie es jetzt im Instagram-Kanal zu sehen ist:



Es ist geplant, Postkarten für die Ratsuchenden und einen Flyer zur umfassenden Information für die Netzwerkpartner zu erstellen.

Die Erstellung eines Internetauftrittes außerhalb der stadt- und amtsinternen Seiten ist in Planung, ebenso wie Pressearbeit für die Printmedien sowie das Schalten von Werbung im Radio.

Bereits veröffentlicht sind dagegen Artikel in den Zeitungen der Stadtteiltreffs. Dort wurde der Beitrag ins Türkische und ins Russische übersetzt, um eine möglichst große Zielgruppe zu erschließen. Das Angebot der Jubag wurde zudem bereits in der Stadtkulisse sowie der Zeitung der Agentur für Arbeit Ingolstadt für die jeweiligen Mitarbeitenden vorgestellt.

5. Fünf-Jahres- Vision

Die Jubag sieht sich zukünftig in einem niedrigschwelligen Café Setting in der Innenstadt von Ingolstadt. Die bisherige Lage der Jubag am Heydeckplatz führte auch in den vergangenen Monaten immer wieder zu Problemen der Auffindbarkeit und Erreichbarkeit. Analog zu dem bereits bestehenden Cafébetrieb der Jubag Augsburg soll ein Rahmen geschaffen werden, der es auch amtsfernen jungen Menschen ermöglicht, wieder einen Anschluss an die relevanten Rechtskreise zu erhalten. Lebenspraktische Veranstaltungen wie z.B. ein DIY-Handyreparaturangebot sollen zudem die Attraktivität des Angebotes in der Zielgruppe steigern.

Darüber hinaus ist seitens des Amtes für Jugend und Familie eine Kooperation mit der mobilen Jugendsozialarbeit angedacht. Die durch die mobile Jugendsozialarbeit angetroffenen jungen Menschen könnten in einem ersten Schritt weiterhin niederschwellig an die Jubag angebunden und mittels der Lotsenfunktion der Jubag weiter an die passenden Anlaufstellen vermittelt werden.

Ein Thema für die Zukunft ist es, leicht zugängliche, praxisnahe Möglichkeiten zu etablieren, die den Bedarfen der Jugendlichen gerecht werden.